

Newsletter 7/2021

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

Gesundheit

Die AG Gesundheit organisierte am 24. Juni 2021 eine Onlineveranstaltung mit dem Titel [Krankenhausfinanzierungen nach dem Selbstkostenprinzip](#). Referent war Klaus Emmerich, ehemaliger Klinikvorstand und Mitbegründer des Bündnisses Klinikrettung und des Aktionsbündnisses Schluss mit Kliniksterben in Bayern. Themen waren unter anderem Daseinsvorsorge und Selbstkostenprinzip, Geltungsbereich des Selbstkostenprinzips, Schwächen des DRG-Fallpauschalensystems und Existenzgefährdung kleiner Krankenhäuser. Die [Präsentation](#) kann auf der Website von Attac Hamburg angesehen und heruntergeladen werden.

Krankenhaus Groß-Sand muss bleiben

Der Kampf um den Erhalt des Krankenhauses Groß-Sand in Wilhelmsburg, der auch von Attac Hamburg unterstützt wird, dauert nun schon fast ein Jahr. Ein neuer Träger ist immer noch nicht gefunden, aber ein kleiner Fortschritt ist zu vermelden, wie das Bündnis „Aktion Groß-Sand bleibt!“ in einer [Erklärung](#) vom 2. Juli 2021 schreibt.

Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand: noch keine Entscheidung über neuen Träger

Aber: Die Übernahme der gesamten Pensionslasten durch das Erzbistum macht den Weg frei für Gemeinwohl-orientierte Bewerber – und auch für das UKE!

Dass die Hängepartie weiter geht und eine für den 30.6.2021 angekündigte Entscheidung für einen neuen Träger auf unbestimmte Zeit vertagt werden musste, ist vor allem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hause schwer erträglich.

Dennoch ist es eine sehr gute Nachricht, wenn das Erzbistum tatsächlich bereit ist, die gesamten Pensionslasten zu übernehmen und damit wieder

kleinere Bewerber aus dem frei-gemeinnützigen Spektrum eine Chance bekommen.

Aus unserer Sicht kann es einen erheblichen Unterschied machen, ob Groß-Sand zukünftig von einem Rendite-orientierten Groß-Konzern betrieben wird, oder von einem dem Gemeinwohl verpflichteten Träger.

Damit steigen die Chancen für einen Erhalt des Hauses als Grund- und Regelversorger für den wachsenden Stadtteil Wilhelmsburg, sowie die Notfallversorgung auch für die umliegenden Betriebe und den ganzen Hamburger Süden. Auch Tarifbindung und die Rechte der Belegschaft sind Teil einer solchen Gemeinwohl-Orientierung.

Mit der überraschenden Übernahme der Pensionslasten signalisiert das Erzbistum den ernsthaften Willen für eine zukunftsfähige Nachfolgelösung für das über Jahrzehnte in katholischer Verantwortung betriebene Krankenhaus Groß-Sand.

Das Erzbistum verweist in seiner Pressemitteilung auf die notwendige Abstimmung mit der Freien und Hansestadt Hamburg. In der Tat erwarten auch wir eindeutige Rahmenbedingungen von Seiten der Behörde und eine Garantie für den Erhalt der Betten- und Notfall-Kapazitäten im Hause.

Im Übrigen machen wir den Hamburger Senat und die zuständige Sozialbehörde darauf aufmerksam, dass jetzt einer Bewerbung des in kommunaler Hand stehenden UKE (Uni-Klinik Eppendorf) nichts mehr im Weg stehen dürfte:

Das Erzbistum hat das Bieterverfahren erneut eröffnet und mit der kompletten Übernahme der Pensionslasten die entscheidende Hürde für die öffentliche Hand aus dem Weg geräumt. Stets hatte die Behörde betont, dass ansonsten das Krankenhaus Groß-Sand mit einer Neuorientierung durchaus kostendeckend betrieben werden könne und dafür staatliche Investitionsmittel zur Verfügung stünden.

Die Erwartungshaltung der Menschen vor Ort ist bei mehreren Aktionen und mit fast 10 000 Unterschriften eindrucksvoll deutlich geworden. Der Erhalt von Groß-Sand als Stadtteil-Krankenhaus mit einem am Gemeinwohl orientierten Versorgungsauftrag ist Konsens. Alles andere wäre nicht vermittelbar und hätte einen hohen politischen Preis.

Weitere Texte zum Thema auf der Website von Attac Hamburg

[Krankenhaus Groß-Sand darf nicht geschlossen werden!](#)

[Krankenhaus Groß-Sand – Bistum zockt weiter](#)

Sozialpolitik

Für einen Neuanfang in der Rentenpolitik!

Wir möchten auf eine [Petition](#) der Initiative RentenZukunft aufmerksam machen. Sie richtet sich an die nächste Bundeskanzlerin bzw. den nächsten Bundeskanzler und kann sowohl online als auch auf Papier unterzeichnet werden. Die Unterschriftensammlung dauert noch etwa neun Monate.

Frau Baerbock, oder Herr Scholz, oder Herr Laschet,

wir fordern Sie auf: Sorgen Sie dafür, dass ältere Menschen in diesem Land ein selbstbestimmtes Leben frei von materieller Not, vor allem frei von Altersarmut, führen können. Sie haben dazu die Möglichkeiten, denn Sie werden die Richtlinienkompetenz für die Bundesregierung erhalten.

Der 2001 eingeschlagene Weg, gesetzliche Renten zu kürzen und die entstehenden Versorgungslücken durch private Zusatzversicherungen zu schließen, ist gescheitert. Damit versagt der Sozialstaat bei der Altersversorgung.

Für einen Neuanfang in der Rentenpolitik fordern wir:

- **Altersrenten, die mindestens 75 % des im Arbeitsleben erzielten Nettoeinkommens betragen.**
- **Als Sozialstaatsgebot: Mindestrenten über der Armutsschwelle.**
- **Eine Rentenversicherung für alle Erwerbstätigen ohne Ausnahmen. Finanziert im Umlageverfahren mit steuerlichen Zuschüssen.**

Attac Hamburg und Jour Fixe Gewerkschaftslinke Hamburg laden ein

Samstag, 10. Juli 2021

Starke Bewegungen und breite Bündnisse in Frankreich

Videokonferenz zur politischen Situation in Frankreich 2021

Berichte und Diskussion mit Marie-Dominique Vernhes (Attac Hamburg) und Willi Hajek (Marseille)

In ca. neun Monaten sind in Frankreich Präsidentschafts- und Parlamentswahlen. Falls das in den deutschen Medien Thema ist, spitzt es sich auf die Frage zu: Wer wird Präsident/-in? Macron oder Le Pen? Bei den jüngsten Regionalwahlen verlor die Partei der Kandidatin Le Pen! Bei einer historisch niedrigen Wahlbeteiligung von 33 Prozent.

Was spielt sich in unserem Nachbarland wirklich ab?

Über die politische Situation in Frankreich wird in Deutschland wenig berichtet, obgleich starke, langandauernde Bewegungen und breite Bündnisse zu sozialen und ökologischen Themen, aber auch gegen den Abbau demokratischer Rechte lokal wie national trotz der vielen Einschränkungen durch die Pandemie fortgeführt werden. Sie werden dabei zunehmenden Repressionsmaßnahmen, einer medialen Hetze und Spaltungsversuchen ausgesetzt. Auf diese innerhalb Europas bedeutende Rolle in der Ablehnung des Neoliberalismus wird auf der Konferenz eingegangen.

Die große Herausforderung der progressiven Kräfte in Frankreich besteht darin, den breiten und starken Wunsch nach einem Bruch mit der bisherigen Politik („Macronie“) und nach einer solidarischen Alternative in eine Perspektive für die Wahlen 2022 zu übersetzen, so dass diese nicht von einem Duell Macron – Le Pen dominiert werden.

Marie-Dominique Vernhes und Willi Hajek werden berichten und freuen sich auf eine rege Debatte.

Zum Einlesen

1. Nie wieder – „den Tag danach“ vorbereiten. Bündnis in Frankreich: [Plan zum Ausweg aus der Krise](#), 26. Mai 2020

2. François Ruffin: Auflehnung oder Unterwerfung. Die Resignation durchbrechen – Betrachtungen über einen Wahlsieg
[Übersetzung in Sand im Getriebe 129, Seite 19 ff.](#)

[Weiterlesen](#)

Beginn: 17 Uhr

Raum für die Videokonferenz: <https://vk.attac.de/b/reg-fgf-ssr-03v>

Freitag, 23., bis Sonntag, 25. Juli 2021

Attac-Sommerakademie als Online- und Hybridveranstaltung **Wie wollen wir leben? Visionen einer anderen Globalisierung**

Die Klimakatastrophe zwingt Jahr für Jahr mehr Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Während Wenige immer mehr Reichtum anhäufen, müssen die Ärmsten in den Ländern des Südens, aber auch im „reichen“ Norden ums tägliche Überleben kämpfen. Gleichzeitig streiten rund um den Globus Menschen für mehr soziale und gesellschaftliche Teilhabe, für Klimagerechtigkeit, gegen Rassismus und Diskriminierung aufgrund von Geschlecht oder Religion, für Frieden und für politische Freiheit. Manche von ihnen treibt der nackte Hunger, andere ihre Vision von einem guten Leben für alle.

Bei der **Sommerakademie 2021** wollen wir uns den vielen Facetten zuwenden, die ein gutes, menschengerechtes Leben ausmachen. Wir wollen gemeinsam Visionen entwickeln, wie es ganz konkret aussehen könnte, im ganz Kleinen, aber auch im globalen Ganzen. Uns werden dabei u. a. folgende **Fragen** beschäftigen:

- Wie muss eine Ökonomie gestaltet sein, damit sie die materielle Versorgung von allen sicherstellt und dabei die ökologischen Grenzen berücksichtigt?
- Wie kann es gelingen, herrschaftsfreie Räume zu schaffen und gewaltfrei zu kommunizieren?
- Welche Bedingungen braucht es, damit alle Menschen Zugang zu Ernährung, Bildung und Kultur erhalten?
- Wie sollen die Städte der Zukunft aussehen?
- Wie kann der zerstörerische Kapitalismus überwunden und eine bessere Welt gestaltet werden?

Wie bereits im letzten Jahr waren die Planungen angesichts der Infektionszahlen von Covid-19 und der unklaren Entwicklung schwierig. Daher haben wir uns nach dem Abwägen der Vor- und Nachteile dazu entschlossen, die Attac-Sommerakademie als **Online- und Hybrid-Veranstaltung** durchzuführen.

[Weiterlesen](#)

Wie kann ich teilnehmen?

Wenn du an einer Veranstaltung der Sommerakademie **online** teilnehmen willst, suche die Veranstaltung unter **Programm**, klicke sie an und klicke auf der Detailseite auf den Zugangslink (oder wähle dich per Telefon ein). Das ist alles! **Bitte pünktlich sein!** Für uns wäre es eine Erleichterung, wenn du dich vorher **hier** anmelden könntest.

[...]

Wenn du an einer der fünf **Hybrid-Veranstaltungen** **persönlich in Frankfurt** teilnehmen möchtest ist es erforderlich, dich **hier** verbindlich anzumelden.

[Weiterlesen](#)

Mitmachen bei Attac Hamburg

Die Treffen von Attac Hamburg können auch im Juli 2021 meist nicht stattfinden, aber wir organisieren einzelne Aktionen. Einige Gruppentreffen finden in Form einer Videokonferenz unter Verwendung des Systems BigBlueButton statt. Wer an Aktionen oder Konferenzen teilnehmen möchte, melde sich bitte unter hamburg@attac.de.

Veranstaltungen anderer Organisationen

Samstag, 10. Juli 2021

Party anlässlich der Abschaltung des Kohlekraftwerks Moorburg

Am 7. Juli 2021 wird das Kohlekraftwerk Moorburg endgültig stillgelegt. Für Samstag, den 10. Juli 2021, laden verschiedene Hamburger Klimagruppen zu einer „Abschaltparty“ ein. Los geht es um 15 Uhr mit einer Fahrraddemo ab dem S-Bahnhof Veddel. Um 16 Uhr wird es eine Kundgebung am Kraftwerk geben.

Weitere Informationen

- ▶ [Abschaltung von Moorburg war richtig](#) (BUND Hamburg)
- ▶ [Stilllegung des Kohlekraftwerks Moorburg ist ein Erfolg der Klimabewegung](#) (ROBIN WOOD)

Filmseminar gegen Austerität der Gruppe International solidarisch - Schluss mit Austerität

Mittwoch, 14. Juli 2021

Us Kids

Dokumentarfilm, Regie: Kim A. Snyder, USA 2020, 98 Minuten, OmU

Einladung

Jedes Jahr sterben über 35.000 US-Bürger an den Folgen von Waffengewalt – zum Vergleich: selbst im blutigsten Jahr des Vietnamkriegs (1968) verloren darin weniger als halb so viele US-Amerikaner:innen ihr Leben. Diese Zahl ist das traurige Ergebnis einer verrohten, sozial extrem ungleichen Gesellschaft (People of Colour haben ein achtfach höheres Risiko, Opfer von Waffengewalt zu werden als weiße US-Bürger) und einem schier ungebremsten Einfluss mächtiger Lobbyverbände wie der erzkonservativen National Rifle Association (NRA), die aus den USA ein „Land of freedom *from* democracy“ gemacht haben.

Doch seit geraumer Zeit erstarben die zivilgesellschaftlichen Kräfte für einen grundlegenden gesellschaftlichen Wandel.

Nachdem am 14. Februar 2018 in Parkland, Florida 17 Schüler der Marjory Stoneman Douglas Highschool von einem Mitschüler in einem weiteren der bereits unzählbar gewordenen, bewaffneten Amokläufe ermordet worden waren, entschieden sich einige überlebende Freunde der Getöteten, der erlittenen Ohnmacht die Stirn zu bieten und die mit den üblichen „Thoughts and Prayers“ propagierte Rückkehr zu einer verstörenden Normalität nicht zu

akzeptieren. Dem zutiefst humanen Impetus folgend, alles Notwendige zu tun, um die gesellschaftlichen Ursachen ihrer Wut und Trauer zu beseitigen, formierten sie eine Bewegung, die schon einen Monat später mit dem March for Our Lives für die Verschärfung der Waffenkontrollgesetze einen der bis dahin größten Protestmärsche seit 1968 hervorbringen und das Land nachhaltig verändern sollte.

Der mehrfach preisgekrönte Film der US-Regisseurin Kim Snyder begleitet die jugendlichen Protagonist*innen dieser Bewegung über anderthalb Jahre und dokumentiert dabei auf eindringliche Weise das schier unermüdliche Engagement, mit dem sie ihren Aufschrei in ein zwar irgendwie politisiertes, aber zugleich durch mediale Oberflächlichkeitspropaganda zutiefst abgestumpftes und entdemokratisiertes Land tragen.

[Weiterlesen](#)

Beginn: 21 Uhr

Ort: Universität Hamburg, am Philosophenturm, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Mittwoch, 28. Juli 2021

The Big Short

Spielfilm, Regie: Adam McKay, USA 2015, 130 Minuten, deutsch

Beginn: 21 Uhr

Ort: Universität Hamburg, am Philosophenturm, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

[Informationen](#) zum Film werden etwa zwei Wochen vor der Veranstaltung zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg - <https://attac.hamburg> - E-Mail: hamburg@attac.de

Hinweis: Die Mailingliste Attac Hamburg dient ausschließlich der Versendung des Newsletters und weiterer Informationen von Attac Hamburg, ist also nicht für Diskussionen gedacht. Auch Anfragen können dort nicht bearbeitet werden. Nachrichten für Attac Hamburg sind deshalb an die oben genannte E-Mail-Adresse zu schicken.